

INHALT

DER GESCHICHTE AUF DER SPUR.....	3
MICHELBERGER KULTUR	4
BRUCHSAL IM MITTELALTER	6
BRUCHSAL IM BAUERNKRIEG	7
WIE BRUCHSAL ZU SEINEM SCHLOSS KAM.....	10
AM HOF VON AMALIE VON BADEN	12
DER „BRUCHSALER GEFÄNGNISSTURM“ IN DER BADISCHEN REVOLUTION	17
AUS DEM NEUEN ZELLENGEFÄNGNIS.....	19
EIN SPAZIERGANG DURCH DIE KAISERSTRASSE UM 1910	22
HOCHWASSER 1931	28
NATIONALSOZIALISMUS UND KRIEGSZERSTÖRUNG.....	34
RATHAUSNEUBAU	40
EINGEMEINDUNGEN DER HEUTIGEN STADTTTEILE	43
BRUCHSAL – DIE STADT VON HEUTE.....	47
LITERATUR ZU BRUCHSALS GESCHICHTE	48

Titel:	Bruchsal. Der Comic
Herausgeber:	Stadt Bruchsal
Idee und Konzeption:	Stadtarchiv Bruchsal
Autorin:	Tamara Frey (Stadtarchiv Bruchsal)
Mit Beiträgen von:	Thomas Moos (Stadtarchiv Bruchsal); Regina Bender (Städtisches Museum Bruchsal)
Illustrationen:	Charmaine Wagenblaß (Charaktere) & Melina Lamadé (Locations), vr
Satz und Cover:	Charmaine Wagenblaß, vr
Endkorrektur:	Andrea Sitzler, vr; Ralf Freitag



Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über dnb.de abrufbar.

Diese Publikation ist auf alterungsbeständigem und säurefreiem Papier (TCF nach ISO 9706) gedruckt entsprechend den Frankfurter Forderungen.

ISBN 978-3-95505-533-2

Alle Rechte vorbehalten.

© 2026 **verlag regionalkultur** Ubstadt-Weiher • Heidelberg • Speyer • Stuttgart • Basel

Verlag Regionalkultur GmbH & Co. KG

Bahnhofstraße 2 • D-76698 Ubstadt-Weiher • Tel. 07251 36703-0 •

E-Mail kontakt@verlag-regionalkultur.de • Internet www.verlag-regionalkultur.de



Um das Jahr 1500 regt sich Unmut unter den Bauern im Kraichgau. Schwere Fronarbeiten und hohe Abgaben belasten sie zusätzlich zu ihrer alltäglichen Arbeit auf dem Feld und im Handwerk. Bewegungen bilden sich, die sich für die Abschaffung der Zehnten, eine gesicherte rechtliche Stellung und die Beschränkung der adeligen Nutznießung von Gemeindesgut, den sogenannten Allmenden, einsetzen.

Der Untergrombacher Joß Fritz sammelt im Jahr 1502 Leute um sich, die in einem geheimen Bund einen Aufbruch gegen den Territorialherrn, den Fürstbischof von Speyer, planen. Nach der Fußbekleidung der damaligen Zeit nennen sie sich „Bundschuh“. Das Symbol des Bundschuhs war bereits früher als Rebellensymbol genutzt worden.

Die Verschworenen tragen die Ideen weiter und werben weitere Verbündete an. Man erzählt sich, in Bruchsal hätten 400 Menschen dem Bundschuh die Treue geschworen.



Doch der Plan vom Aufstand wird verraten. Rund 100 Mitglieder des Bundschuh werden gefangen genommen, viele erhalten eine Geldstrafe, zehn werden hingerichtet. Die Anliegen und Ideen jedoch leben weiter.

AM HOF VON AMALIE VON BADEN

Amalie von Baden bezog 1806 im Alter von 52 Jahren das Bruchsaler Schloss als Witwensitz. Eine ihrer Hofdamen, Karoline von Freystedt, eine Jugendfreundin ihrer Töchter, verfasste nach dem Tod der Markgräfin ihre Memoiren. Veröffentlicht wurden sie jedoch erst 1902. Das Leben am Bruchsaler Hof wird an zahlreichen Stellen im Buch beschrieben. Die Texte sind entweder direkte Zitate oder eng an Aussagen aus den Memoiren gehalten.



Die berittene Bürgergarde von Karlsruhe begleitete immer den Wagen der Markgräfin bei diesen Umsiedlungen bis jenseits Durlach und ebenso ward sie von den berittenen Bürgern Bruchsal bei Grombach empfangen.



*Sie bewohnte die Zimmer des
letzten verstorbenen Bischofs,
die sie schaurig fand.*



Sie glaubte einstens abends bei Kerzenlicht in ihrem Kabinett den alten Bischof deutlich dasitzen zu sehen.



Obrist von Heimrod, der in Bruchsal in Garnison war, belebte durch sein lebhaftes und oft originelles und geistvolles Gespräch den kleinen Zirkel, in welchem abends oft vorgelesen oder gespielt wurde.





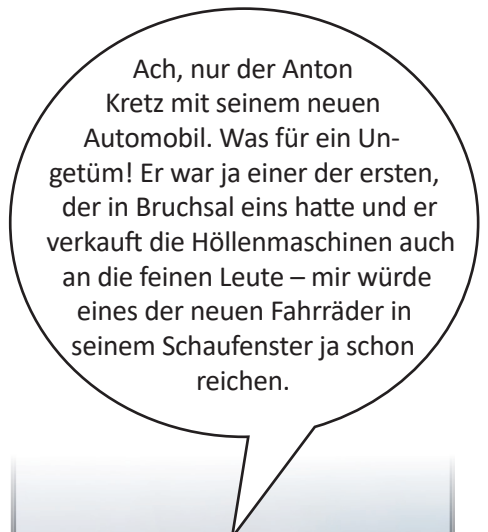
Man sagt immer,
ein eigener Hausstand sei
das höchste Ziel im Frauenleben.
Aber da verdiene ich mir doch lieber
mein eigenes Brot in einem kom-
fortablen Haushalt.



Was ist das denn für
ein Krach?!



Klein-Venedig nennen
sie es. Aber ob es wirklich
so romantisch ist, dort zu
wohnen?



Ach, nur der Anton
Kretz mit seinem neuen
Automobil. Was für ein Un-
getüm! Er war ja einer der ersten,
der in Bruchsal eins hatte und er
verkauft die Höllenmaschinen auch
an die feinen Leute – mir würde
eines der neuen Fahrräder in
seinem Schaufenster ja schon
reichen.



In Bruchsal: Am 8. Mai 1931 gegen 3 Uhr setzte ein außerordentlich heftiger Regen ein, der beinahe ununterbrochen bis in den Abend hinein andauerte.

HOCHWASSER 1931



Die Nepomukbrücke konnte die Wassermassen nicht mehr durchlassen. Das gestaute Wasser schuf sich einen Ausweg und floss in großen Mengen durch die Klosterstraße.

Im Bruchsaler Boten...



Gegen $\frac{1}{2}$ 8 Uhr trat das Wasser an der Brücke beim Farbenhaus Isenmann über und ergoss sich rauschend in die Durlacher Straße, wo es sich wegen der niederen Lage der Straße bis zu einem Meter hoch staute.

Um $\frac{3}{4}$ 8 Uhr trat das Wasser an der Moltkestraßenbrücke über und ergoss sich in die Moltkestraße ...



RATHAUSNEUBAU

Wie ist die Stadt Bruchsal nach der Kriegszerstörung wieder bewohnbar und funktionsfähig geworden? Am Beispiel des Rathauses führen uns Thomas und Peter durch die Wiederaufbaumaßnahmen der Stadt.

